

in einem andern unserm briefe, den wir diner liebe mit disem briefe zcu antworten bevolhen haben, beslossen ^{a)} findest, von dem vorgenanten Johan in din hende an unser stad und von unsern und des richs wegen empfahest und nemest ^{b)}. — *Er gebietet weiter allen Mannen des Stiftes Naumburg, ihre Lehen von Bischof Johann zu empfangen.*
 5 Geben im alten ^{c)} Sol des freytags nach sant Margarethen tag — virczen ^{d)} hundert iar und darnach in deme ^{d)} xxiii. iare ^{e)}, unser riche des Hungrischen ꝛc. in dem xxxvii., des ^{f)} Romischen in dem xiii. ^{f)} und des Behemischen in dem dritten iaren.

Ad mandatum domini regis domino Georgio episcopo Pataviensi cancellario referente Franciscus prepositus Strigoniensis ^{g)}.

10

293.

Zeitz, 1423 Juli 22.

Hschr.: Or. Perg. StA Weimar GA Reg. F Nr. 1215. 4 SS. an Perg.-str.; für die der Markgrafen sind Einschnitte im Perg. vorhanden (W). — Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 19 (D).

15 *Gedr.: N.A. I 74 (nach W). — Ausz. UB Jena II 59.*

Anm.: Kf. Friedrich I. sichert der Stadt Leipzig für den Fall, daß sie sich nach § 8 an Hz. Wilhelm halten sollte, zu, daß er sie deswegen „unverdacht“ lassen wolle. Dat. Weißenfels 1423 Aug. 1. Gedr. UB Leipzig I 90. Gleiche Zusicherung des Mg. Wilhelm II. für Jena von dems. Dat. Konz. StA Weimar.

Kurfürst Friedrich und Markgraf Wilhelm setzen ern Albrechten burgraven von
 20 *Kirchberg hern zcu Cranchfeld und ern Albrecht burgraven von Lissenik hern zcu*
Rochsperg und die gestrengen Gunther von Bunouw und ern Apel Vicztum zu Schieds-
richtern über verschiedene Streitigkeiten und unterwerfen sich dem von diesen in Gegenwart
des Bischofs Johann von Naumburg, des Bürgermeisters Conrad Bere und des Nickel Stueß,
Ratmanns der Stadt Leipzig, getroffenen Entscheid: [1] Czum ersten umbe die irnisse
 25 *von der manschaft und gerichte wegen zcu Borgauw, Lodeburg ^{a)}, Luchtinberg, Cam-*
burg, Dornburg und Ihene, das iczliche manschaft und gerichte gehoren und blibin
sollen bie den slossen, als sie gehort habin, eher wir uns mideinander orterten ^{b)}. [2] So
umb den wingarten der Briseniczynnen burgerynnen zcu Ihene, der sal folgen und
bliben der frouwen erbin, die darczu recht habin, daryn wir furbas nicht reden noch
 30 *sprechen sollen noch wullen. [3] Ouch umbe solche schulde und bruche, als die von*
Aldenburg und die von Borne gein eynander habin, konnen die von Aldinburg irwiesen,
als vor irkant ist, daran sollen yn die von Borne laßen gnugen und ire burgen daruf
loes lassen. [4] So umbe Troczschelere, den sollen wir Friderich vorgenant einen
brief geben, das die lehen, die wir Hanse von Coburg an dem gute zcu der Gosse
 35 *getan habin, den Troczschelern keinen schaden brengen sollen an den briefen, den wir*
Friderich und Wilhelm yn beide vor gegeben habin, und an der gerechtikeit, die wir
yn vor daran bekant habin. Ouch so sal Hans von Coburg mit der gewere, die er
yczunt an dem gute hat, nicht behelffen, das den Troczschelern mochte zcu schaden

40 292. a) verslossen D. b) nymdest D. c) im alten W; zeum D. d) virczen — deme D; ꝛc. W. e) iare fehlt W. f) des — xiii. fehlt W. g) prepositus Strigoniensis fehlt W.

293. a) Vgl. Nr. 43 § 2. b) Vgl. C.d.S. I B 3, 197 Nr. 214.